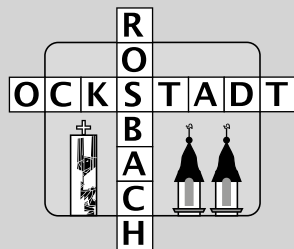


HALTEPUNKT

Dez./Jan.
25/26

Pfarrbrief der Kath. Gemeinden St. Jakobus, Ockstadt und St. Michael, Rosbach



Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Matthäus 2,2

*Frohe
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!*

Liebe Ehrenamtliche & liebe Gemeindemitglieder von St. Jakobus und St. Michael,

Sterne schmücken nicht nur den Nachthimmel und geben einen kleinen Eindruck von der unendlichen Fülle der Schöpfung Gottes, sie waren auch schon immer Orientierung für Menschen. Manche Sterne leuchten strahlend hell, manche flackern schwach und viele sieht man erst, wenn man ganz genau hinschaut – sie alle sind aber in ihrer Gesamtheit überwältigend.

Ähnlich möchten wir unsere Gemeinden betrachten. Es gibt viele Menschen, wenige stehen deutlich Vordergrund, manche mehr im Hintergrund und viele sind nur ab und zu sichtbar. Aber alle zusammen bilden unsere Gemeinden und man staunt über die Vielfalt in Ockstadt und Rosbach.

Das verdeutlicht, wie wichtig jede und jeder Einzelne ist. Es sind eben nicht nur die einzelnen "Stars", sondern alle Menschen, die eine Gemeinde bilden und deutlich machen, wir sind St. Michael oder St. Jakobus.

Deshalb geht unser Dank in diesem Jahr an den Gemeinschaftssinn jeder Einzelnen und jedes Einzelnen, die mit einem Lächeln auf den Lippen ihre Aufgaben verrichten, die trotz stressigen Situationen zuverlässig dort sind, wo sie gebraucht werden und die bereit sind, auch neue Aufgaben zu übernehmen. Wir wissen selbst, wie herausfordernd Ehrenamt sein kann und haben großen Respekt vor allen, die neben Beruf, Familie und Freizeit sich zusätzlich für unsere Gemeinden engagieren. Solche "Sterne" geben Mut und Orientierung. Unser Dank geht heute auch an die Hauptamtlichen, die mit dem Pastoralen Weg selbst neue Welten betreten, verschiedenste Interessen unter einen Hut bringen müssen und dabei immer bemüht sind, die Menschen vor Ort mitzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine stressfreie Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr – bleiben Sie uns gewogen.

Mit herzlichen Grüßen
für die Gremien von St. Jakobus und St. Michael

**Rupert Merckle, Anna Lorr, Uli Henrizi, Raymund Hoffmann, Sabine Meuser,
Katharina v. Franckenstein, Michael Becker, Jürgen Klein**

Da dies die voraussichtlich letzte "große" Ausgabe des Haltepunktes sein wird, die in alle Haushalte verteilt wird, wollen wir uns ausdrücklich bei den Austrägerinnen und Austrägern des Haltepunktes für ihre Treue und Zuverlässigkeit bedanken – Ihr seid unsere Stars!

Das Redaktions-Team

Und das Wort ist Fleisch geworden ...

Liebe Schwestern und Brüder im Pastoralraum Wetterau Mitte!

Wir gehen gemeinsam auf Weihnachten zu. Eine Zeit der Stille, die uns vorbereitet auf den, der unsere Stille erfüllt. „Und das Wort ist Fleisch geworden...“ werden wir Weihnachten wieder hören. Dieses Bild aus dem Johannesevangelium ist ja nicht ganz einfach. Der Evangelist versucht darin auszudrücken, was uns die Krippe von Bethlehem in der Tiefe seiner Bedeutung sagen will. Es ist das Wort, von dem es heißt, dass es im Anfang war und dass es Fleisch geworden ist. Und die große Frage ist: Werden wir es hören?



Bergmoser+Höller: Die Botschaft heute 10 / 2014

Richtiges Hören geschieht ja nicht einfach so automatisch wie von selbst. Es geht nicht um ein passives Überrolltwerden vom Lärm der Welt. Ganz im Gegenteil: Wir alle wissen: Wer zugelermt wird, reagiert sehr schnell mit Taubheit. Hören ist Hinhören – ein aktiver Prozess der Erwartung – der Erwartung nämlich, dass da ein Wort an mich gerichtet ist, das sich lohnt, nicht verpasst zu werden. Der Advent lässt uns neu hinhören. Und der Künstler Toni Zenz hat diese Erwartung in einer Bronzeskulptur ausgedrückt, die den Ambo – also den Ort der Verkündigung – in St. Gereon in Köln schmückt. Die Figur heißt bezeichnenderweise „Der Hörende“. Und sie macht deutlich, was es braucht, damit das Wort uns in Fleisch und Blut übergehen kann: Wir müssen Hörende werden.

Das Wort findet im Hören seine Entsprechung. Deshalb bleibt der gehörlos Geborene auch ohne besondere Hilfe stumm. Und wie das Gehör erst dem Wort ermöglicht, anzukommen, braucht es den Advent, damit Weihnachten ankommen kann. Das Wort ist Fleisch geworden. Und es braucht dieses erwartungsvolle Hinlauschen auf das, was in der Stille der Heiligen Nacht zunächst nur von Hirten wahrgenommen wird – und dessen Nachklang uns bis heute nicht in Ruhe lässt.

Es lohnt sich, Hörender zu werden. Weil sich ein Wort ankündigt, in dem Gott sich selbst ausspricht. Wir wollen Hörende werden, weil das Wort Fleisch werden will. Weil Gott uns etwas zu sagen hat. Und weil erst im Hören des Wortes eine Antwort in uns heranreift, mit der wir hineingenommen werden in den großen Dialog Gottes. Ein Dialog, der die ganze Schöpfung zum Heil ruft. Glaube ist Dialog. Und der kommt vom Hören.

Liebe Schwestern und Brüder, am Ende eines ereignisreichen Jahres wünsche ich Ihnen im Namen aller Mitarbeitenden im Pastoralraum die Ruhe eines besinnlichen Advents, die große Freude der Heiligen Nacht und die hoffnungsvolle Erwartung eines neuen Jahres, in das Gott uns führen wird. Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer *Karl Heinemann*

Gottesdienststornung

Gottesdienstangebote der Nachbargemeinden finden Sie im Internet unter ...

Dienstag, 2. Dezember	Luzius, Bischof von Chur, Märtyrer (5./6. Jh.)
Kirche St. Michael, Rosbach	09:30 Uhr Laudes
Donnerstag, 4. Dezember -	Hl. Barbara, Märtyrin in Nikomedien & Hl. Johannes von Damaskus, Priester, Kirchenlehrer
Seniorenz. "AGO", Rosbach	16:00 Uhr Katholische Wort-Gottes-Feier
Kirche St. Michael, Rosbach	18:00 Uhr Heilige Messe
Freitag, 5. Dezember	Hl. Anno, Bischof von Köln, Reichskanzler
Kirche St. Michael, Rosbach	17:00 Uhr Nikolaus Andacht mit Bescherung f. Kinder
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr Heilige Messe Amt f. Margarete Neumann als Jahresgedächtnis / f. Ehel. Willi und Anni Jung
Sonntag, 7. Dezember	Zweiter Adventssonntag
Kirche St. Michael, Rosbach	11:00 Uhr Heilige Messe
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr Heilige Messe Amt f. Erika u. Martin Heinrich Jung u. Berta u. Ignaz Kosch u. Angeh. / Amt f. Maria u. Werner Kipp, Elt. u. verst. Angeh. / f. Beate Hilge, Alfred u. Eva Hock u. leb. u. verst. Angeh. / f. Ehel. Mechthilde u. Josef Klein, Christel u. Robert Georg u. verst. Angeh. / f. Brunhilde u. Josef Seib, Elt. u. verst. Angeh. / f. die Verstorbenen des Schuljahrgangs 1936/37 / f. Helga Müller, Eltern u. Schwiegereltern / f. Alfons u. Christoph Dienst u. leb. u. verst. Angeh. / f. Rosel u. Edmund Dönges u. leb. u. verst. Angeh. / f. Martin Dönges, Eltern und Schwiegerelt. u. alle verst. Angeh.
Donnerstag, 11. Dezember	Hl. Damasus I., Papst
Seniorenz. „SANG“, Rosbach	16:00 Uhr Katholische Wort-Gottes-Feier
Kirche St. Michael, Rosbach	18:00 Uhr Heilige Messe
Freitag, 12. Dezember	Unsere Liebe Frau in Guadalupe

Gottesdienstordnung



<https://bistummainz.de/pastoralraum/wetterau-mitte/aktuell/gottesdienste/>

Kirche St. Jakobus, Ockstadt 18:00 Uhr

Heilige Messe

Amt f. Frank Gröninger, Ehel. Josef u. Anna Görtz u. Ehel. Johann u. Margarete Gröninger / f. Waltraud u. Norbert Klein u. verst. Eltern u. Geschwister / f. Johann Josef Ewald u. verst. Angeh. / f. Anna u. Richard Jeide, Eltern u. Geschwister / f. Ehel. Franz Josef u. Gertrud Gröninger, Hildegard u. Josef Gröninger; f. Karlheinrich u. Marie Rahn u. Tochter Emma

Sonntag, 14. Dezember

Dritter Adventssonntag

Kirche St. Michael, Rosbach

11:00 Uhr

Heilige Messe

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

Heilige Messe

Amt f. Heinrich u. Maria Witzenberger, leb. u. verst. Angeh. / f. Franz u. Sophie Lehár leb. u. verst. Angeh. / f. Stefan und Erhard Müller u. Großeltern / f. Josef Weitzel / f. Eduard u. Rita Kipp u. verst. Angeh. / f. Heinrich u. Else Keßler u. verst. Angeh. / f. Franz Josef Ganser, Eltern u. Schwager, sowie f. Horst Gröninger u. verst. Angeh. / f. Ehel. Emma u. Leo Weiser u. verst. Angeh., f. Ehel. Regina u. Georg Ortner, Sohn Erhard u. Schwiegersohn Josef Päckert, f. Ehel. Rosemarie u. Heinz Ochsenbauer / f. Erna u. Robert Klein, Eltern u. verst. Angeh.

Donnerstag, 18. Dezember

Kirche St. Michael, Rosbach

18:00 Uhr

Heilige Messe

Freitag, 19. Dezember

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

Heilige Messe

Amt f. Dr. Werner Schaaf u. leb. u. verst. Angeh. / f. Ehel. Marianne u. Horst Dönges u. Sohn Thomas / f. Ehel. Ingeborg u. Karl Kokesch u. Elt. / f. Ehel. Maria u. Gottfried Meuser u. leb. u. verst. Angeh. / f. Brunhilde u. Josef Seib u. verst. Angeh. / f. Rosa u. Josef Peller / f. Heinrich u. Anna Witzenberger



Gottesdienststornung

Gottesdienstangebote der Nachbargemeinden finden Sie im Internet unter ...

Sonntag, 21. Dezember	Vierter Adventssonntag	
Kirche St. Michael, Rosbach	11:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung Solistenchor von St. Michael
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr	Heilige Messe + Walter Margraf und ++ Ehel. Josef und Klara Platz und Tochter Hildegund / f. Edith u. Jürgen Schulz u. Bruder Oswald / f. Anne u. Willi Ewald u. Schwester Josepha Maier / f. Gertrud u. Reinhard Dönges u. Angeh. / f. Hanny u. Friedrich Gatzmanga, Karl-Heinz Herrmann u. Bruder Georg

Mittwoch, 24. Dezember	HEILIG ABEND	
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	15:00 Uhr	Kinderkrippenfeier mit Kommunionausteilung
Kirche St. Michael, Rosbach	17:00 Uhr	Christmette mit Krippenspiel und dem Ökum. Projektchor von St. Michael
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	21:30 Uhr	Weihnachtliche Einstimmung mit den Turmbläsern
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	22:00 Uhr	Christmette Amt f. Dr. med. Michael Kern, Richard Holbe, Prof. Dr. med. Berthold Hübner, Geistl. Rat Dr. Horst Gebhard, Franz-Josef Ganser u. Prof. Dr. Peter Löffler, bestellt von der Jakobus Connection
Donnerstag, 25. Dezember	1. Weihnachtsfeiertag – Hochfest der Geburt des Herrn	
Kirche St. Michael, Rosbach	11:00 Uhr	Heilige Messe
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr	Heilige Messe Amt f. Franz Klein, Elt. u. Schwiegereltern u. Angeh.
Freitag, 26. Dezember	2. Weihnachtsfeiertag Stephanus, erster Märtyrer der Kirche	
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr	Heilige Messe Amt f. die Leb. u. Verst. der Fam. Margraf, Wildner u. Klein sowie Matthias Gröninger u. Werner Pink / f. Christian Moritz, Gabriele Circosta, Ehel. Albert u. Rita Lenort

Gottesdienstordnung



<https://bistummainz.de/pastoralraum/wetterau-mitte/aktuell/gottesdienste/>

Sonntag, 28. Dezember

Fest der Heiligen Familie

Kirche St. Michael, Rosbach

11:00 Uhr

Heilige Messe

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

**Heilige Messe mit
Aussendung der Sternsinger**

Amt f. Ehel. Maria u. Gottfried Meuser u. leb. u. verst.
Angeh., f. Dr. Werner Schaaf u. leb. u. verst. Angeh., f.
Marianne u. Horst Dönges, Sohn Thomas Dönges u.
leb. u. verst. Angeh., f. Ehel. Ingeborg u. Karl Kokesch
u. leb. u. verst. Angeh.

Mittwoch, 31. Dezember

Kommemoration: Silvester I., Papst

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

17:00 Uhr

Heilige Messe zum Jahresabschluss

2025

Donnerstag, 1. Januar

Neujahr

Kirche St. Michael, Rosbach

11:00 Uhr

Neujahrsgottesdienst

2026

Freitag, 2. Januar

Hl. Basilius der Große

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

Heilige Messe

Sonntag, 4. Januar

2. Sonntag nach Weihnachten

Kirche St. Michael, Rosbach

11:00 Uhr

Heilige Messe

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

Heilige Messe

Donnerstag, 8. Januar

Severin, Mönch in Norikum

Kirche St. Michael, Rosbach

18:00 Uhr

Heilige Messe

Freitag, 9. Januar

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

Heilige Messe

Amt f. Irmhild Mörlers, Elt. u. Schwiegerelt.



Gottesdienststornung

Gottesdienstangebote der Nachbargemeinden finden Sie im Internet unter ...

Sonntag, 11. Januar

Taufe des Herrn

Kirche St. Michael, Rosbach

11:00 Uhr

Heilige Messe
mit Aussendung der Sternsinger

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

Heilige Messe

Amt f. Leopoldine Margraf u. Schwager Hubert Margraf /
f. Martin u. Johannes Koßler u. Großeltern, Frieda u.
Walter Eckardt u. Josef Koßler / f. Christian Moritz /
f. Erna u. Robert Klein, Eltern u. verst. Angeh. /
f. Heinrich Gröninger zum 10. Jahresgedenken,
Ehef. Trudi Gröninger, Gerhard u. Hiltrud Dienst,
Margarete u. Georg Gröninger, sowie f. leb. u. verst.
Angeh.

Donnerstag, 15. Januar

Donnerstag der 1. Woche im Jahreskreis

Kirche St. Michael, Rosbach

18:00 Uhr

Heilige Messe

Freitag, 16. Januar

Freitag der 1. Woche im Jahreskreis

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

16:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier mit Erstkommunionkinder

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

Heilige Messe

Amt f. Ehel. Anna u. Josef Bonifatius Klein,
f. Ehel. Margarete u. Josef Neumann, f. Ehel. Frieda
u. Bardo Gröninger u. verst. Angeh.

Sonntag, 18. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis

Jugendheim, Ockstadt

10:00 Uhr

Familien-Wort-Gottes-Feier

Kirche St. Michael, Rosbach

11:00 Uhr

Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
und Solistenchor für Liesel Hülsmann
anschließend Kirchencafé

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

Heilige Messe mit

Amt f. Reinhold Gröninger und leb. u. verst. Angeh.

Donnerstag, 22. Januar

Vinzenz, Diakon, Märtyrer in Spanien

Kirche St. Michael, Rosbach

18:00 Uhr

Heilige Messe

Freitag, 23. Januar

Sel. Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker

Kirche St. Jakobus, Ockstadt

18:00 Uhr

Heilige Messe

Gottesdienstordnung



<https://bistummainz.de/pastoralraum/wetterau-mitte/aktuell/gottesdienste/>

Sonntag, 25. Januar	3. Sonntag im Jahreskreis
Kirche St. Michael, Rosbach	11:00 Uhr Heilige Messe
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr Heilige Messe mit Amt f. die Leb. u. Verst. der Fam. Margraf, Wildner u. Klein sowie Matthias Gröninger u. Werner Pink / f. Eduard u. Rita Kipp u. verst. Angeh. u. f. Heinrich u. Else Keßler u. verst. Angeh. / f. Josef Weitzel u. verst. Angeh.
Donnerstag, 29. Januar	Donnerstag der 3. Woche im Jahreskreis
Kirche St. Michael, Rosbach	18:00 Uhr Heilige Messe
Freitag, 30. Januar	Freitag der 3. Woche im Jahreskreis
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr Heilige Messe
Sonntag, 1. Februar	4. Sonntag im Jahreskreis
Kirche St. Michael, Rosbach	11:00 Uhr Heilige Messe
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr Vorabendmesse zu Maria Lichtmess
Donnerstag, 5. Februar	Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania
Kirche St. Michael, Rosbach	18:00 Uhr Heilige Messe
Freitag, 6. Februar	Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr Heilige Messe
Sonntag, 8. Februar	5. Sonntag im Jahreskreis
Kirche St. Michael, Rosbach	11:00 Uhr Heilige Messe
Kirche St. Jakobus, Ockstadt	18:00 Uhr Heilige Messe mit Amt f. Reinhold Gröninger u. leb. u. verst. Angeh. / f. Theodor u. Erika Henritzi, Willibald u. Johanna Stoppok u. verst. Angeh.

Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine+++ Termine

ROS	02. Dez.	18:00 Uhr	Vortrag "Stern von Bethlehem", GeZ St. Michael
OCK	04. Dez.	20:00 Uhr	ökumenischer Frauenkreis im alten Pfarrhaus
ROS	05. Dez.	17:00 Uhr	Nikolausandacht mit Bescherung, St. Michael
OCK	07. Dez.	09:30 Uhr	Frühstück im alten Pfarrhaus, danach
		11:00 Uhr	Gottesdienst der evangelischen Frauen. Um Anmeldung bei Dunja Margraf wird gebeten.
FB	07. Dez.	17:30 Uhr	Jugendgottesdienst in der Hl. Geist Kirche für den Pastoralraum
OCK	13. Dez.	18:00 Uhr	Adventskonzert Gesangverein Frohsinn
OCK	15. Dez.	10:00 Uhr	Aufbau der Krippe
OCK	15. Dez.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag im Jugendheim
OCK	20. Dez.	18:00 Uhr	Weihnachtslieder zum Mitsingen Gesangverein Frohsinn
OCK	24. Dez.	15:00 Uhr	Kinderkrippenfeier mit Kommunionausteilung
ROS	24. Dez.	17:00 Uhr	Christmette mit Krippenspiel und Projektchor
OCK	24. Dez.	22:00 Uhr	Christmette
OCK	25. Dez.	14:00 - 16:00 Uhr	Einladung zur offenen Kirche
OCK	26. Dez.	14:00 - 16:00 Uhr	Einladung zur offenen Kirche
OCK	28. Dez.	14:00 - 16:00 Uhr	Einladung zur offenen Kirche
OCK	28. Dez.	18:00 Uhr	Aussendung der Sternsinger
OCK	01. Jan.	14:00 Uhr	Einladung zur offenen Kirche
OCK	05. Jan.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag im Jugendheim
ROS	11. Jan.	11:00 Uhr	Aussendung der Sternsinger
OCK	16. Jan.	20:00 Uhr	ökumenischer Frauenkreis im alten Pfarrhaus
OCK	03. Feb.	09:00 Uhr	Abbau der Krippe

Nachruf zum Tod von Liesel Hülsmann

Liesel Hülsmann gehört zu den wenigen noch verbliebenen Mitgliedern unserer Gemeinde St. Michael, die diese nicht nur mit aufgebaut haben, sondern ihr bis jüngst engagiert und zuverlässig die Treue gehalten haben.

Vielleicht liegt es an dieser Generation Menschen, die in den Nachkriegsjahren groß geworden ist. Sie wussten, worauf es in so einer Situation ankommt: Anpacken und Zusammenhalten. Und so haben sie Großartiges geleistet – auch für unsere Kirchengemeinde.

Anpacken und zusammenhalten zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Lebenswerk.

Anfangen von Ihrer 14 Jahre langen Tätigkeit bei den Pfadfindern bis hin zu ihrem Engagement als Tagesmutter sorgte sie sich um Kleinkinder, entlastete junge Familien und war damit oft der erste Kontakt zur katholischen Kirche in Rosbach.

Damals zu ihrem 60. Geburtstag kamen schon fast 30 Kinder, die sie bis dahin bereits als Tagesmutter betreut hatte.

Anpacken bedeutete auch, sich über viele Jahre mit dem Bastelkreis für St. Michael zu engagieren. Der Erlös der dort gefertigten Produkte floss unter anderem in die farbigen Glasfenster in der Kirche St. Michael. Dabei blickte sie über den Tellerrand unserer Gemeinde, wie beim Weltgebetstag – damals noch Weltgebetstag der Frauen – dort war sie ein engagiertes Teammitglied und setzte sich für die Belange und den Zusammenhalt der Menschen weltweit ein. Als Lektorin war sie lange Jahre in der Verkündigung des Wort Gottes engagiert und bis vor wenigen Wochen noch feierte sie Gottesdienste und Andachten in St. Michael mit. Als Mitglied des Fördervereins unterstützte sie die Projekte für unsere Kirche und das Gemeindezentrum ... und noch viele weitere Aktivitäten.

Sie gehörte zu den Menschen, bei denen man sich wohl fühlte. Sie drängte sich weder in den Vordergrund noch mischte sie sich unnötig ein oder neigte dazu, anderen Vorschriften machen zu wollen. Nein, im Gegenteil. Sie erkannte, wo Unterstützung benötigt wurde, schaute einen mit ihrem verschmitzten Lächeln an und war anpackend zur Stelle.

In vielem war sie Vorbild und Beispiel und sie hat deutliche Spuren in unserer Gemeinde, in unserer Erinnerung und in unseren Herzen hinterlassen, die uns immer wieder an sie denken lassen werden. Liesel hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, mit Herz und Hand füreinander da zu sein. Ihre Arbeit wird in unseren Herzen weiterleben.

Wir wünschen ihrem Mann Wilfried und ihrer Familie viel Kraft in dieser schweren Zeit und schließen sie in unsere Gebete mit ein.

PGR St. Michael



privat



Liebe Geschwister im Glauben,

was bedeutet es, mit Gott zu leben? Und was bedeutet es, ohne Gott zu leben?

Können Sie diese Fragen für sich persönlich beantworten?

Diese Kernfragen haben mich nicht nur in der letzten Herbst-Vollversammlung der deutschen Bischöfe intensiv beschäftigt, auch im Bistum Mainz, in unseren Gemeinden und vielleicht in kleineren Kreisen mit Familie, Freundinnen und Freunden sprechen wir darüber, welche Rolle der Glaube in unserer Zeit spielt.

Viele Menschen fragen nicht mehr nach Gott, weil sie ihre Sinn- und Lebensfragen längst anders beantworten und verorten. In einer Welt voller Angebote, Ideale und unterschiedlicher Lebensstile genügt es möglicherweise nicht mehr, uns nur auf unsere Tradition zu berufen oder ausschließlich von Menschenfreundlichkeit zu predigen. Dass Christinnen und Christen für Frieden, Nachhaltigkeit und Solidarität eintreten, ist wichtig, es ist aber zunächst kein Alleinstellungsmerkmal. Die entscheidende Frage bleibt daher bestehen: Was bedeutet es, mit Gott zu leben? Was würde fehlen, wenn Gott keine Rolle mehr spielt?

Diese Fragen sind nicht theoretischer, sondern existenzieller Natur. Sie sind nicht nostalgisch, sondern zukunftsweisend und sie können nur persönlich beantwortet werden. Der Glaube ist keine bloße Moralbotschaft und kein kulturelles Angebot unter vielen. Er nimmt seinen Ursprung in einem Gott, der auf Menschen zugeht, sie anspricht und sie nicht vereinnahmt.

Mit dem ersten Advent beginnt nicht nur ein neues Kirchenjahr, sondern wir treten zugleich in die Schlussphase des Heiligen Jahres der Hoffnung ein. Hoffnung ist kein Gefühl, das man an- und abschalten kann, sondern eine Haltung, die sich auch in einer Gesellschaft bewähren muss, in der Religion nicht mehr selbstverständlich dazugehört.

In einer Zeit weltweiter Krisen wächst vielleicht der Wunsch, sich nur an das spontan Machbare zu halten. Und doch begegne ich auch außerhalb kirchlicher Räume einer anderen Hoffnung und auch Sehnsucht: Menschen wollen nicht nur „funktionieren“, sondern verstanden, begleitet und beheimatet sein. Sie wollen davon erzählen, welche Herausforderungen sie gemeistert, welche Hindernisse sie überwunden haben, was

ihnen Halt gibt und was sie trägt. Als Kirchen sind wir nicht einfach Anbieter von Dienstleistungen und Angeboten unter vielen, sondern Zeuginnen und Zeugen einer Hoffnung, von der wir erzählen und die wir zu Sprache bringen können.

In vielen Begegnungen durfte ich erleben, wie lebendig Glaube und Lebensgeschichten mit Gott sein können: in den pastoralen Räumen, in der Katechese, im caritativen Engagement, in neuen Formen geistlicher Gemeinschaft, im synodalen Miteinander und in ökumenischer Verbundenheit. Der Advent erinnert uns daran, dass Gott im Kleinen beginnt. Er kommt nicht spektakulär, sondern im Konkreten, in der Stille, im Unfertigen und Gebrochenen – in den Geschichten von Menschen. Wir müssen nicht alles wissen und lösen, aber wir verfügen über Sprache und Zeichen, Gebete und Haltungen, die das eigene Leben deuten können. Nicht indem wir unsere Sprache anderen aufdrängen, sondern indem wir Räume eröffnen, in denen Gott hörbar und erfahrbar wird.

Ich danke allen, die sich in unseren Gemeinden, Einrichtungen und Netzwerken mit Ausdauer, Glauben und Geduld engagieren – oft unter schwierigen Bedingungen. Ihre Präsenz, Ihr Gebet, Ihr Zuhören und Ihre Sprache sind kein Beiwerk, sondern Teil einer Sendung, Hoffnung zu bezeugen in einer Zeit, in der vieles unsicher geworden ist.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Adventszeit, reich an Räumen, in denen hör- und erfahrbar wird, was ein Leben mit Gott bedeuten kann. Christus, der kommt, ist kein vergangenes Ereignis und kein abstraktes Ideal, sondern er ist die Quelle der Hoffnung, die wir brauchen und weitergeben.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr

+ *Peter Kohlgrün*

Bischof von Mainz



Förderverein St. Michael wählt neuen Vorstand

Seit nunmehr achtzehn Jahren gibt es den Förderverein St. Michael. Mit der damaligen Gründung des Vereins wollten die Initiatoren vor allem die anstehende Innenrenovierung der Pfarrkirche in Gang bringen und dieses herausfordernde Projekt mit Rat und Tat unterstützen. In erster Linie galt es, Spenden zu sammeln und finanzielle Mittel für besondere Projekte der Pfarrgemeinde zur Verfügung zu stellen. Es war abzusehen, dass der Haushalt der Pfarrgemeinde inklusive der Zuschüsse aus Mainz die Kosten für die vorgesehenen Arbeiten bei weitem nicht hergab. So fand am 25. März 2007 die Gründungsversammlung des Vereins statt. Sechzehn Teilnehmer beschlossen die Satzung und wählten den Vorstand. Drei Jahre später wurde unsere Kirche St. Michael umfassend renoviert. Der Förderverein konnte hierzu die stattliche Summe von insgesamt fast 20.000 Euro zur Verfügung stellen. Dieses Geld war durch die Aktivitäten des Vereins, und vor allem durch viele großzügige Spenden von Gemeindemitgliedern und Rosbacher Bürgerinnen und Bürgern zusammengekommen. In den folgenden Jahren wurden vom Förderverein ebenfalls die Kosten für die Sanierung der Kirchenfenster und der Neugestaltung der Marienverehrung übernommen.

Es folgte im Jahr 2014 noch die Renovierung des Pfarrzentrums. Auch hier hat der Verein mit großer Tatkraft mitgewirkt und entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Bis zum heutigen Tag und mit inzwischen geänderter Satzung unterstützen wir die Pfarrgemeinde bei ihren vielfältigen Aufgaben. Nicht nur der Erhalt der Gebäude und ihrer Einrichtungen stehen im Fokus, sondern auch Anforderungen der gemeindlichen Gruppen wie z.B. die Firmgruppen, und insgesamt das kulturelle Leben in der Gemeinde. Hierfür danken wir allen, die den Verein unterstützen und ihre Verbundenheit zur Kirchengemeinde durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein zum Ausdruck bringen. Auch allen lieben großzügigen Menschen, die dem Förderverein spenden, wollen wir von Herzen danken.

Nun gilt es, nach vorne zu schauen und die Herausforderungen, die durch den „Pastoralen Weg“ auf uns zukommen, gemeinsam mit Ihnen zum Wohle für die Pfarrgemeinde St. Michael zu meistern. Mit dem neu gewählten Vorstand und neu hinzugewonnenen Mitgliedern wollen wir gemäß unserer Satzung die Zukunft für St. Michael mitgestalten. Wir danken unseren bisherigen Vorstandsmitgliedern Maria Fegbeutel, Martin Gründken (beide seit Gründung des Vereins im Vorstand) und

Susanne Ritz (seit 2010) für ihr überragendes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz. Vergelt's Gott!



Wir freuen uns sehr, dass wir für den neuen Vorstand Anna Lorr (stellv. Vorsitzende), Inka von Söhnen (Schriftführerin) und Daniela Wiechers (Kassenwartin) gewinnen konnten. Hier gilt unser besonderer Dank unserem PGR-Vorsitzenden Rupert Merckle, der sich bei der Suche nach Kandidaten für den neuen Vorstand besonders eingesetzt hat. Alle drei neuen Vorstandsmitglieder sind als engagierte Gemeindemitglieder sicher vielen bekannt. Insbesondere in der Kommunion- und Firmvorbereitung haben Sie ihre Talente zur Verfügung gestellt. Anna Lorr ist nicht nur stellvertretende Vorsitzende des PGR, sondern auch im Wortgottesdienstteam und an vielen weiteren Stellen hilfreich tätig.

Weiterhin im Vorstand ist unsere bisherige Kassenwartin Eva-Maria Korb (jetzt als stellvertretende Vorsitzende) und Lothar Halaczinsky als 1. Vorsitzender. So aufgestellt können wir zuversichtlich in das neue Jahr gehen. Wir danken nochmals allen Aktiven und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2026.

Der Vorstand des Fördervereins St. Michael.



Der neu gewählte Vorstand mit v.l.n.r. Lothar Halaczinsky, Inka von Söhnen, Eva-Maria Korb, Daniela Wiechers, Anna Lorr



02.12.2025, Der Stern von Bethlehem

Theorien und Bedeutung aus der Perspektive von Naturwissenschaft und Glaube von Dr. Gerd Weckwerth



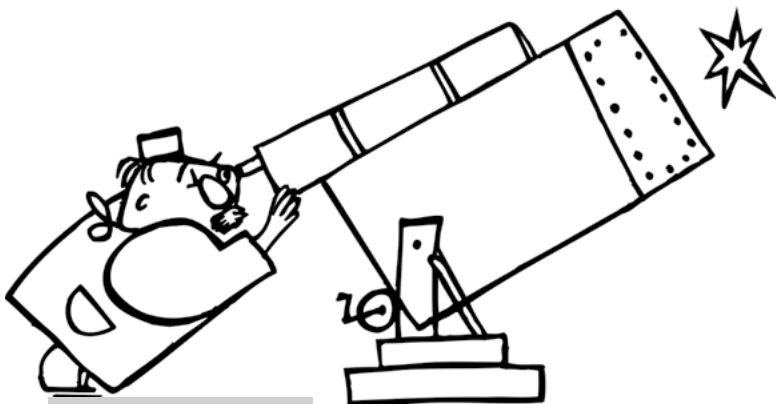
privat

Die nur aus dem Matthäus-Evangelium bekannte Geschichte vom Stern zu Bethlehem ist Teil unserer Weihnachtstraditionen und hat mit den Sternsängern und dem Fest Erscheinung des Herrn einen besonderen Stellenwert. Die Frage, ob es diesen Stern wirklich gegeben hat und von welcher Art er war, beschäftigt daher sowohl Theologen als auch Astronomen bis heute. Neben möglichst zuverlässiger historischer Rekonstruktion und früher Legendenbildung spielt dabei heutiges Wissen von dazu passenden Himmelsphänomenen wie Kometen, Sternexplosionen und Planetenkonjunktionen eine Rolle.

Die so entstandenen Theorien stehen auch symbolisch für das Verhältnis von religiöser Offenbarung und moderner Wissenschaft. Die Sternedeutung ist heute von einer exakten Wissenschaft abgelöst worden, die uns zwar erklärt, warum wir existieren, aber immer weniger vom ursprünglichen Sinn und Schicksal unserer Lebenswege weiß. Können Sterne uns diesen Weg weisen oder gilt es eher aus dem, was uns zufällt, das Beste zu machen?

Eine Antwort auf diese Fragen wird uns Dr. Gerd Weckwerth, der Zwillingbruder unseres ehemaligen Pfarrers Bernd Weckwerth, am Dienstag, 2. Dezember, um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum geben.

Der Förderverein St. Michael lädt herzlich zu diesem sicher sehr interessanten Vortrag ein.



dnbr, AdobeStock



Katholische Kirche St. Michael

NIKOLAUS KOMMT

5. Dezember - 17.00 Uhr



Bringt Eure Eltern, Geschwister
und Freunde mit!





Pfarrgemeinderat St. Michael – Was uns bewegt



Das Kirchenjahr endet und das neue Kalenderjahr 26 hat noch gar nicht angefangen. Das jetzt als Zwischenzeit interpretieren zu wollen, ist vielleicht etwas seltsam, auf der anderen Seite passt dieser Begriff aber auch irgendwie zu unserer Situation bis zum 01.01. 2027.

Seit unser letzter "eigener" Pfarrer 2024 in den Ruhestand verabschiedet wurde, durften wir einige neue Pfarrer kennenlernen, die uns jeder auf seine eigene Art und Weise zu begeistern wussten.

Ab 2027 gehören wir dann zur neuen großen Pfarrei ... Wetterau Mitte, ein finaler Name steht bis jetzt noch nicht fest.

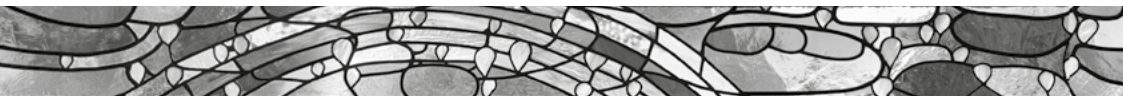
Stattdessen erleben wir, wie die Menschen, die unsere Gemeinde mit aufgebaut haben, immer weniger werden, gewohnte Abläufe verändern sich, Wege werden weiter, in den Pastoralraumkonferenzen öffnet sich der Blick zu den Nachbargemeinden und in den Gremien sorgen die einzelnen Konzeptentwürfe für deutliche Mehrarbeit und manchmal auch für Sorgenfalten.

Wie in der letzten Ausgabe geschrieben, trifft besonders das Gebäudekonzept manche Gemeinden hart. Müssen doch Kirchorte aufgegeben werden, weil sich deren Unterhalt nicht mehr rechnet. Rein mathematisch sind diese Modelle und Beschlüsse alle nachvollziehbar: weniger Gesamtmitglieder = weniger Vor-Ort-Kirchen – ist ja irgendwie logisch! Logisch ist aber auch, dass durch diese Schließungen die noch verbleibenden Gemeindemitglieder verprellt werden und ganz subjektiv bekommt man das Gefühl, die Katholische Kirche zieht sich aus der Fläche zurück, beschleunigt also ihren eigenen Verfall zusätzlich.

Das ist die eine Sichtweise.

Eine andere könnte aber auch sein, dass in solchen Situationen auch verborgene Chancen stecken. Die Chance, zum Kern unseres Glaubens zurückzukehren, neue Brüder und Schwester außerhalb des eigenen Tellerrandes kennenzulernen und Gemeinden neu zu gestalten. Darüber lässt sich gerne und entspannt philosophieren, wenn man nicht selbst von solchen Überlegungen betroffen ist, wenn man als Gemeinde nicht selbst die Kirche vor Ort mit aufgebaut hat, Schweiß, Zeit und Geld investiert hat.

Es sind keine einfachen Entscheidungen und wir befürchten, dass eine Gemeinde, der ihr Versammlungsraum, sprich ihre Kirche genommen wird, zusammenbrechen wird. Es mag noch ein paar Unentwegte geben,



die sich vielleicht jeden Sonntag auf den Weg in die Nachbargemeinden machen. Mit der Identität zum Patronat der eigenen Heimatgemeinde hat das dann leider nichts mehr zu tun.

In der letzten Ausgabe wurde erwähnt, dass St. Michael im Gebäudeprozess vermutlich in Kategorie 3 eingestuft würde. Um das zu verhindern, haben PVR und PGR gemeinsam einen Antrag in einer Sondersitzung mit Markus Horn, dem Koordinator für den Pastoralraum, vorbereitet. **Bei der letzten Pastoralraumkonferenz ist es uns mit Hilfe dieses Antrags gelungen, St. Michael in die Kategorie 2 des Gebäudekonzept einzustufen, das nach Mainz gehen wird.** Der Antrag wurde durch Michael Becker (PVR), Anna Lorr (PGR) und mich vor der versammelten Pastoralraumkonferenz begründet und verteidigt.

Das Sparziel des Bistums wurde damit nicht erreicht. Deshalb wurde in der Pastoralraumkonferenz vorgeschlagen, die künftige Pfarrkirche Heilig Geist in Friedberg aus der 1 in die 2 zurückzustufen, was bedeutet, dass dort dann nicht mehr alle Maßnahmen gefördert werden. Das ist ein großes Entgegenkommen der Friedberger Schwestern und Brüder, das nicht selbstverständlich ist, und auch in der Pastoralraumkonferenz wurde dieser Vorschlag mit überwiegender Mehrheit befürwortet – es geschehen noch Wunder (hoffentlich dann auch in Mainz).

Für die Teamarbeit in PVR und PGR, für die Unterstützung durch die Pastoralraumkonferenz, das Entgegenkommen aus Friedberg und für die dann doch spürbare Solidarität aus den anderen Gemeinden sind wir sehr dankbar und wissen das zu schätzen!

Sie merken, das war, ist und bleibt für uns das große Thema dieses Jahres. Dennoch ist es uns auch noch gelungen, eine großartige Firmvorbereitung und Firmung zusammen mit Ockstadt auf die Beine zu stellen. Katecheten wieder für die Vorbereitung der Erstkommunion zu motivieren, den Projektchor unter eine vielversprechende neue Leitung zu stellen und dem Förderverein mit drei inspirierenden neuen Köpfen die Zukunft zu sichern, ... um nur ein paar Highlights zu nennen.

Solche Erfolge motivieren uns und wir laden Sie ein, bei uns mitzumachen.

Rupert Merckle

Sternsingeraktion 2026 in Ockstadt und Rosbach

Unter dem Motto „Sternsingen gegen Kinderarbeit – Schule statt Fabrik“ werden die Sternsinger am Freitag, den 2. Januar 2026, ab 9.30 Uhr als Heilige Drei Könige durch Ockstadt laufen, ihren Segen in die Haushalte bringen und dabei Geld für notleidende Kinder sammeln. Nach einem gemeinsamen Mittagessen für die Sternsingerkinder im Pfarrhaus werden sie bis ca. 16 Uhr durch Ockstadt ziehen. Auch in diesem Jahr werden sie nur angemeldete Haushalte besuchen. Eine einmalige Anmeldung reicht jedoch aus, um auch in den Folgejahren besucht zu werden. Wer sich neu anmelden möchte, kann dies gerne tun.

Kontakt: 06031/5754 oder per E-Mail unter pfarrei.ockstadt@bistum-mainz.de

Sollten wir Sie am 2. Januar 2026 nicht antreffen, versuchen wir es noch einmal am Sonntag, den 11. Januar 2026, zwischen 9.30 Uhr und 12.30 Uhr.

Natürlich benötigen wir auch in diesem Jahr viele, fleißige Sternsingerkinder jeden Alters, die die Aktion erst möglich machen. Hierfür könnt Ihr Euch gern im Pfarrhaus, bei den KJW-Gruppenstundenleitern oder in der Schule bei Stefanie Kipp anmelden. Bereits am 6. Dezember 2025, um 10 Uhr wollen wir uns mit allen Sternsingerkindern im Pfarrhaus treffen, um die Lieder zu proben, die Besuche vorzubereiten und den Film zur diesjährigen Aktion gemeinsam anzuschauen.

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Sternsinger-Team

Pfarrgemeinde St Michael, Rosbach v. d. H.

**Sonntag, 12. Januar von 12:00 bis ca. 18:00 Uhr
mit Verpflegung im Gemeindezentrum.**

Die Sternsinger freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Wir bitten Sie, dass Sie Ihrem Kind (oder Ihren Kindern) die Teilnahme an der Sternsingeraktion ermöglichen.

Natürlich sind auch Sie eingeladen, falls Sie Zeit und Lust haben, beim Sternsingen dabei zu sein, z. B. als Begleitperson.

Das Vorbereitungstreffen dazu findet am 10.01.26 um 14:00 Uhr im Gemeindezentrum St. Michael statt.

Falls Sie Fragen zur Sternsingeraktion vor Ort haben oder Sie sich gerne engagieren wollen, kontaktieren Sie uns bitte.

Wer einen Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich in den hinten in der Kirche St. Michael ausliegenden Listen eintragen oder per Mail schreiben an

sternsinger@stmichael-rosbach.de

Schule statt Fabrik!

heißt das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür ziehen. Beispiel land der Aktion rund um den Jahreswechsel ist Bangladesch, inhaltlich steht der Einsatz gegen Kinderarbeit im Mittelpunkt.

Bei der 67. Aktion zum Jahresbeginn 2025 hatten die Sternsingerinnen und Sternsinger mehr als 48 Millionen Euro gesammelt. In 7.328 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten hatten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene an der Aktion beteiligt. Mehr als 1,4 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart 1959, mit denen Projekte für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert wurden. Träger der bundesweiten Aktion sind das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Gegen Kinderarbeit und für Schutz und Bildung

Die Aktion 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. Das Dreikönigssingen ermutigt die Sternsinger und ihre Begleitenden, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen und eine gerechte Welt zu gestalten. Jüngste Erhebungen zeigen, wie wichtig dieses Engagement ist. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Durch den Einsatz der Sternsinger in Deutschland werden Kinder in aller Welt gefördert. Straßenkinder, Flüchtlingskinder, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser und Nahrung fehlen, deren Rechte missachtet werden oder die ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in rund 90 Ländern der Welt werden in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion Dreikönigssingen unterstützt werden.





Liebe Mitglieder(innen) der Pfarrgemeinde St. Jakobus Ockstadt,

schon wieder ist ein Jahr vergangen. Auch in dieser Ausgabe soll das Leben in unserer Pfarrgemeinde im Vordergrund stehen. Denken sie bitte daran, dass die Ausgabe dieses Haltepunktes zum letzten Mal an alle Haushalte verteilt wird. Dann müssen sie sich entweder ein Exemplar in der Kirche holen oder auf unsere Homepage gehen. Es muss halt überall gespart werden!

Auch ich werde mich nun – wie schon mehrmals angekündigt – auf die Rubrik „Der PGR Ockstadt informiert“ beschränken und das auf maximal 4 Seiten. Das gilt für das Jahr 2026, denn ab dem 01.01.2027 sind wir ja dem Pastoralraum Wetterau Mitte angegliedert und dann gibt es eine Infobroschüre, die die 11 Gemeinden umfasst und hier der Schwerpunkt auf den Gottesdienstzeiten liegt.

Beginnen wir mit dem Rückblick:

Am Dienstag, dem 14.10. trafen sich um 15.00 Uhr wieder **die fleißigen „Kirchenfeen“** um das Innere unserer Kirche auf Hochglanz zu bringen. Da an diesem Tag 12 Frauen gekommen waren ging die Arbeit flott von der Hand und man war schon um 16.45 Uhr fertig – „viele Hände = rasches Ende“.

Aber nach wie vor sind es für die Größe unserer Kirche zu wenige Frauen! Denn es helfen immer noch Frauen mit, die schon die 80 Jahre überschritten haben und eigentlich schon lange aufhören wollten. Wo sind die jüngeren Frauen, die mittlerweile auch Rentnerinnen und nun zu Hause sind?? Liebe Christine Hutter (Bachgasse) – schön, dass du dich entschlossen hast, bei den „Kirchenfeen“ mitzuhelfen. Es müssten allerdings mehr geben, die so denken wie du!

Wer Lust hat bei den „Kirchenfeen“ mitzuarbeiten – die Frauen und Christa Kosch
- Telefon Nr.: 06031 – 24 28 – freuen sich sehr.

„Das ist ein sehr schöner Gottesdienst gewesen“ – so die Meinung der vielen Gottesdienstbesucher(innen) nach der **Hubertusmesse am Sonntag, dem 19. Oktober**. Die Mitglieder der Jagdhornggruppe des Gesangsvereins Frohsinn schmückten am Samstagnachmittag den Altarraum und Hochaltar mit Tannengrün, Zweigen sowie Jagdutensilien. Entsprechend angestrahlt war es ein toller Anblick, als man den Kirchenraum am Sonntagabend bei einsetzender Dämmerung betrat.

Die Freude seitens der Musiker(innen) war riesengroß, denn über 300 Besucher(innen) waren zum Gottesdienst gekommen. Kaplan Gerlach und die Messdiener(innen) zogen mit Kerzen und Weihrauch zum hell erleuchteten Altar.

Kaplan Gerlach staunte nicht schlecht über den sehr guten Besuch und die festlich geschmückte Kirche. Er selbst leitete den Gottesdienst und hielt auch die Festpredigt,



wo er nach der Auslegung des Evangeliums auf die Aufgaben der Jäger und Förster übergang, die ja darauf bedacht sind Gottes Schöpfung zu erhalten und zu pflegen.

Den Schwerpunkt dieses Gottesdienstes übernahm aber in gewohnter Weise die Jagdhorngruppe – erstmals in neuer, schmucker Uniform – die u.a. zum Gloria, Gredo, zur Gabenbereitung, Agnus Dei und Sanctus spielten – es waren insgesamt fast 20 musikalische Stücke. Man kann sagen, dass es ein festliches Konzert mit Festgottesdienst war. Mit Anja Müller, seit letztem Jahr die Nachfolgerin von Josef Margraf, hat man einen Glücksgriff getan, denn sie leitete die Musiker(innen) ganz souverän. Auch unser Organist Rainer Bingel trug mit seinem brillanten Orgelspiel zum feierlichen Festgottesdienst bei.

Uli Henritzi, Mitglied des Pfarrgemeinderates, bedankte sich am Schluss des Gottesdienstes bei der Jagdhorngruppe für die vielfältigen Auftritte in der Pfarrgemeinde – sei es am Weißen Sonntag, Himmelfahrt, Fronleichnam, Jubiläumsgottesdienste und vieles mehr. Sein Dank ging aber auch an den „Gründervater“ Josef Margraf, der mit seiner Familie in der ersten Reihe saß. Ohne ihn gäbe es keine Hubertusmesse. Aber besonders bedankte er sich bei Anja Müller, die nun als Dirigentin dafür sorgt, dass es mit der Jagdhorngruppe weitergeht.

Es war ein wunderschöner, erbauender festlicher Gottesdienst und nicht endender Jubel und Beifall am Ende des Gottesdienstes waren wohl der schönste Lohn für Anja Müller und die Musiker(innen) der Jagdhorngruppe.

Ja – das waren wirklich **„Musikalische Glanzlichter“**, die der Musikzug des Gesangsvereins Frohsinn in seinem Jubiläumskonzert am Samstag, dem 25. Oktober in unserer Kirche den viele Zuhörer(innen) darbot! Das 50-jährige Jubiläum konnte ja 2020 wegen Ausbruch von Corona nicht gefeiert werden – aber das war alles in diesem Jahr = 55 Jahre Musikzug - an den Festtagen an Fronleichnam nachgeholt worden und der krönende Abschluss aller Feierlichkeiten war eben dieses Konzert.

Am Sonntag, dem 26. Oktober fand im Jugendheim ein weiterer **ökumenischer Familienwortgottesdienst** statt. Im Mittelpunkt stand das Evangelium von dem Pharisäer und dem Zöllner – kindgerecht dargestellt von Loni Korff und Dunja Margraf. Insgesamt waren es 45 Gottesdienstbesucher(innen), darunter Familien mit Kindern sowie Kinder, die im nächsten Jahr zur Kommunion gehen. Obwohl durch Urlaub und Krankheit dezimiert, war die musikalische Begleitung durch die Familienschola wie immer hervorragend. Danach gab es bei Kaffee, Tee oder Saft noch so manches angeregte Gespräch.



Der PGR Ockstadt informiert

Der Monat Oktober ist ja der Monat der **Rosenkranzandachten**, die immer Donnerstagsabends um 18.00 Uhr angeboten werden. Organisiert und gestaltet wurden diese Andachten in diesem Jahr von Michael Koßler, Gabi Henritzi und Ludwig Witzemberger, Karl Gruber, Werner Bohm sowie von Timm Schreiner. Das sind alles Veranstaltungen, die einfach so „laufen“ und – es sind Mitglieder aus unserer Pfarrgemeinde, die sich bereit erklären, dies zu organisieren und die Besucher(innen) dieser Andachten freuen sich. Allerdings ist hier leider ein Abwärtstrend festzustellen, denn in diesem Jahr wurden diese Andachten durchschnittlich nur noch von 10 bis 14 Personen besucht – schade!

Sehr schlecht besucht (knapp 20 Besucher(innen)) war die **Vorabendmesse** am Freitag, dem 31.10. **zu Allerheiligen**. Die Gottesdienstbesucher(innen) erlebten einen schönen Gottesdienst – dafür sorgte Pfarrer Rottmann – auch mit einer ansprechenden Predigt. Erstmals waren in diesem Gottesdienst die neuen Apostelkerzen angezündet worden.

Der traditionelle Gang zum Friedhof wurde in diesem Jahr wieder so wie im letzten Jahr gestaltet: etwa 70 Teilnehmer(innen) trafen sich um 14.00 Uhr in der Trauerhalle, die von Rita Pink mit Blumen geschmückt worden war. Vielen Dank! Pfarrer Rottmann hielt eine kurze Andacht und in den Fürbitten wurde der Verstorbenen vom 01.11.2024 bis 31.10.2025 gedacht. Für jeden der 24 Verstorbenen wurde eine Kerze entzündet und die Gedächtnisglocke von St. Jakobus läutete. Danach segnete Pfarrer Rottmann die mitgebrachten Grablichter, die man dann auf das Grab seiner Lieben stellen konnte. An den Priestergräbern spendete er dann den Segen in alle vier Himmelsrichtungen. Dafür entfiel der Gang zu den Gräbern, wo man ja manches Jahr bis zu 45 Minuten warten musste bis der Priester vorbeikam. Eine gute Lösung finde ich – aber auch fast alle Teilnehmer(innen) fanden diese Lösung gut!

Um 18.00 Uhr dann ein sehr schöner Gottesdienst zu **Allerseelen**, der von Kaplan Gerlach gehalten wurde.



Nun liebe Leserinnen und Leser,

Ich persönlich freue mich nun auf die Advents- und Weihnachtszeit – mit den Rorate-ämtern und der Kinderkrippenfeier mit Kommunionempfang am 24.12 um 15.00 Uhr und abends dann die Christmette um 22.00 Uhr. Am ersten und zweiten Feiertag gibt es jeweils abends um 18.00 Uhr einen Abendgottesdienst und am 31.12 um 17.00 Uhr dann den Jahresabschlussgottesdienst.

Auch wird in diesem Jahr ab dem ersten Advent wieder unsere Kirche angestrahlt und zwar zu den Zeiten wie im letzten Jahr:

jeden Samstag und Sonntag von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr sowie an den Feiertagen wie Weihnachten, Neujahr und Drei Könige. Am 1. März 2026 ist dann für dieses Winterhalbjahr Schluss – aber an den Osterfeiertagen (05.04. und 06.04.2025) wird die Beleuchtung noch einmal angeschaltet. Ich denke, dass dies eine gute Lösung ist.

Auch wir Mitglieder vom Pfarrgemeinderat ziehen zum Jahresende Bilanz und fragen uns: was haben wir für die Pfarrgemeinde erreichen können. Bis heute (06.11.) hatten wir 7 PGR Sitzungen und einen Einkehrtag in denen es um den pastoralen Weg aber auch um die Gestaltung der Feste wie u.a. Himmelfahrt, Fronleichnam, St. Martin oder Sternsinger ging.

So – das war es also für dieses Jahr – schau`n mer mal was uns das kommende Jahr bringen wird und welche Herausforderungen an uns gestellt werden. Wir werden auch 2026 wieder für die Pfarrgemeinde da sein und für alle ein offenes Ohr haben – über unsere Arbeit werden wir sie weiter hier im Haltepunkt informieren.

Letzte Meldung: die Hollarkapelle erstrahlt im neuen Glanz, dafür sorgte Stephan Ewald mit seiner Firma – und das auf eigene Kosten! Dafür herzlichen Dank dir, lieber Stephan und deinen Mitarbeitern.

Die Mitglieder des Pfarrverwaltungsrates und des Pfarrgemeinderates wünschen nun an dieser Stelle allen Leserinnen und Lesern besinnliche und ruhige Festtage sowie alles Gute für das Jahr 2026 und?? – man sieht sich doch an den Festtagen in der Kirche – zumindest in der Christmette – oder?? Es lohnt sich wieder, einen Gottesdienst zu besuchen ...

Es grüßt herzlich

Uli Henritzi – Mitglied des PGR Ockstadt

Einladung zum Jugendgottesdienst – „Light of your life“

Hey, manchmal fühlt sich das Leben ganz schön dunkel an – Sorgen, Stress, Zukunftsfragen, Streit, oder einfach dieses Gefühl, dass alles ein bisschen zu viel ist. Doch mitten in all dem gibt es ein Licht, das nicht ausgeht: Gott ist das „Light of your life“ – das Licht, das dich begleitet, dir Mut macht und dich so annimmt, wie du bist.

Darum laden wir dich herzlich ein zu unserem nächsten Jugendgottesdienst:

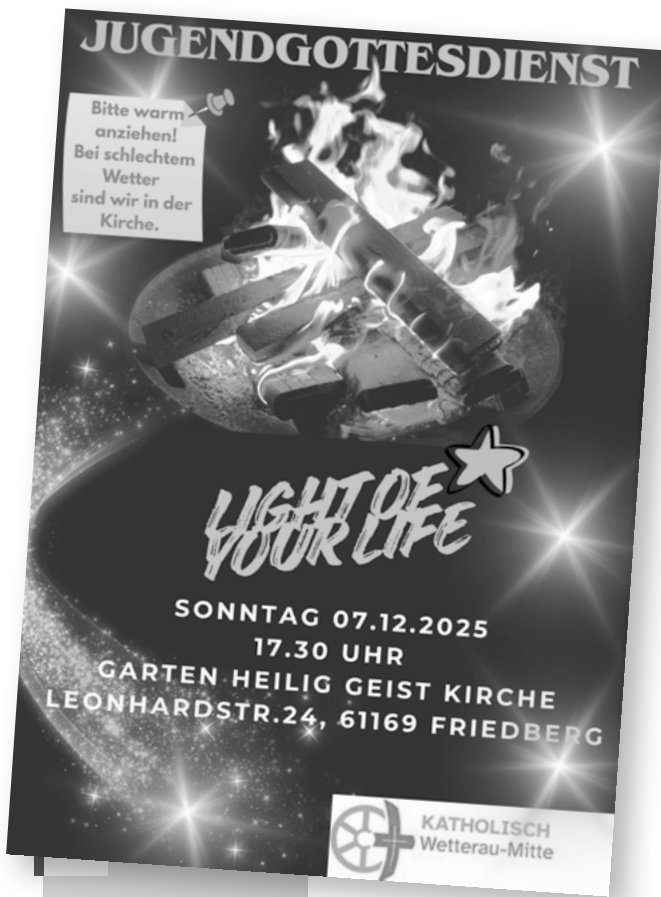
Am Sonntag, den 07.12.2025 um 17:30 Uhr

im Garten der Heilig Geist Kirche in Friedberg, Leonhardstr. 24

Dich erwarten:

- moderne Musik
- ein inspirierender Impuls
- ehrliche Gedanken aus dem Leben
- eine Atmosphäre voller Licht und Hoffnung

Bring deine Freundinnen und Freunde mit – oder komm einfach so vorbei. Gemeinsam wollen wir auftanken, Licht weitergeben und neu spüren:



Gottes Licht brennt in uns!

Wir freuen uns auf dich!





Zaun-Adventskalender am Kindergarten

Die Weihnachtszeit ist schon bald da
und der Adventskalender wunderbar
hängt an des Kindergartens Zaun
übersehen werdet Ihr ihn kaum.

So kommt vorbei an jedem Tag,
Geschichten und Bilder, was jeder mag
sind für Klein und Groß dort zu sehen,
da lohnt sich das Spaziergehen!

Versüßen woll'n wir Euch die Zeit,
d'rum kommt vorbei, Ihr lieben Leut',
hier gibt es leider nichts zu Naschen,
aber für Herz und Seele,
lasst Euch überraschen!



Ansprechpartner Ockstadt und Rosbach v. d. H.

Leitung:

Pfarrer Kai Hüsemann

Tel.: 0 60 31-6 75 47 15

kai.huesemann@kath-friedberg.de

Hauskommunion bitte zu den Bürozeiten im Pfarrbüro anmelden.

Büro:

Gertraud Margraf

Tel.: 0 60 31-57 54

Pfarrei.Ockstadt@bistum-mainz.de • Pfarrei.Rosbach@bistum-mainz.de

Pfarrgasse 25, 61169 Ockstadt

Bürozeiten:

Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr.

www.stmichael-rosbach.de | www.stjakobus-ockstadt.de

www.katholisch-wetterau-mitte.de

OCKSTADT

Kath. Kindertagesstätte

Erika Druschba (Leitung)

Tel.: 0 60 31-1 51 83 • Fax.: 0 60 31-67 17 73

kita.jakobus-ockstadt@bistum-mainz.de

Pfarrgemeinderat

Uli Henritzi, Raymund Hofmann, Sabine Meuser
und Katharina von Franckenstein

Jugendheim

Fam. Ratz, Tel. 01 51 65 73 59 37, Mo.-Fr. 18.00-20.00 Uhr

jugendheim.ockstadt@gmx.de

Schola

Rainer Bingel (Proben i.d.R. sonntags 19.00 Uhr)

Hollarkapelle

Spendenkonto des Fördervereins Hollar-Kapellen-Kultur
IBAN: DE70 5185 0079 0027 1634 67 BIC: HELADEF1FRI

ROSBACH V.D.H.

Pfarrgemeinderat

Rupert Merckle (Vors.) • Anna Lorr (stellvertr. Vors.)

pgr@stmichael-rosbach.de

Förderverein

Spendenkonto des Fördervereins St. Michael Rosbach e.V.

IBAN: DE39 5139 0000 0047 7772 08 BIC: VBMHDE5F

Gemeindezentrum

Lothar Halaczinsky, Tel. 0 60 03-17 09

gemeindezentrum@stmichael-rosbach.de

DPSG-Rosbach

Sebastian Rausch (1. Vors.) • Justus Haase (2. Vors.)

info@dpsg-rosbach.de | www.dpsg-rosbach.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Februar-März) ist der 08. Jan. 2026

SPENDEN-KONTEN

für Baumaßnahmen
von St. Michael, Rosbach
Volksbank Mittelhessen

IBAN: DE78 5139 0000 0084 9524 35
BIC: VBMHDE5F

für zukünftige kirchliche
Sanierungsarbeiten in Ockstadt
Sparkasse Oberhessen

IBAN: DE95 5185 0079 0062 0000 82
BIC: HELADEF1FRI

IMPRESSUM

Herausgeber: Katholische Kirche
Gemeinden Rosbach und Ockstadt
Redaktion: Pfr. Kai Hüsemann,
Jürgen Klein, Rupert Merckle
E-Mail:
Pfarrei.Ockstadt@bistum-mainz.de
Druck: Wetterauer Druckerei